

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	anka Kürzel	Nr. 23190603201
Verf./Bearb./Hrsg.: Hach, Lena Zuname Vorname			ID: 1723190603201	
Kulot, Daniela Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der verrückte Erfinderschuppen - Der Limonaden-Sprudler Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Der verrückte Erfinderschuppen Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-95854-098-9 ISBN		164 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Mixtvision Verlag		München Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft / Abenteuer /	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 03.06.2019	
Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Drei Freunde mit verrückten Ideen, eine coole Oma, ein geniales Versteck und zwei Bösewichte...
 Der erste Band des "Verrückten Erfinderschupens" von Lena Hach hat alles, was ein unterhaltsamer Lesestoff für Kinder braucht.

Beurteilungstext
 Der „Limonaden-Sprudler“ ist der erste Band des „Verrückten Erfinderschupens“ von der Autorin Lena Hach. Diese Kinderbuchreihe wurde 2018 mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichnet.
 Der Roman für Kinder erzählt auf sehr unterhaltsame Weise die Geschichte der drei Freunde Walter, Fred und Tilda. Diese treffen sich in den Sommerferien im Garten von Tildas Oma, um die Erfindung ihres Lebens zu machen. Will ihnen anfangs noch keine so rechte Idee kommen, so hat Walter eines Tages aufgrund des „Schwitze-Sauna-Wetters“ (S.17) die rettende Idee: Einen Limonaden-Sprudler will das Trio erfinden. Schließlich soll man bei Hitze viel trinken. Schnell wird der Schuppen im Garten zum Erfinder-Quartier umfunktioniert, vor allem um den argwöhnischen Blicken der Nachbarn Brüder Klose zu entgehen, die den Kindern ständig hinterher spionieren. Nach einigen Tagen des Experimentierens, missglückter Versuche und misslungener Testläufe haben sie schließlich die perfekte Rezeptur erfunden und einen Haufen Limonaden-Sprudler produziert. Doch warum sollten die drei Freunde diese nur für sich allein benutzen. Auch andere Kinder sollten ihren Spaß daran haben. Und wo halten sich Kinder im Sommer gerne auf? Im Schwimmbad. Also planen die drei Freunde eine „Sprudler-Attacke“ (S.129) im Schwimmbad und stecken schließlich „bis zum Hals in gequirrte[m] Mist“ (Rückdeckel).
 Auf 164 Seiten, die sich in 34 Kapitel gliedern, wird die Handlung in rasantem Tempo aus der Ich-Perspektive der Figur Fred spannend erzählt. Dadurch fühlen sich vor allem die jungen Leser*innen direkt angesprochen, kommen schnell in die Handlung hinein und identifizieren sich mühelos mit den Charakteren. Nicht zuletzt auch aufgrund der sprachlichen Gestaltung, welche zahlreiche Sprachspiele, Wortwitz, Neologismen, nahezu lebendig wirkende Dialoge und umgangssprachliche Elemente beinhaltet (z.B. „Logopogo“, „gequirrter Mist“, „der wilde Oberwahnsinn“, „Leute, ihr wisst ja...“). Auch die einzelnen Kapitelüberschriften tragen zum Spannungsaufbau bei. Die Leser*innen werden sich bei der Lektüre köstlich amüsieren und über die verrückten Erlebnisse der drei Freunde herzhaft lachen. Trotz der komischen Situationen wirkt die Geschichte jedoch an keiner Stelle zu überdreht, sodass ein realistischer Ansatz erhalten bleibt. Begleitet wird die Erzählung zudem von den witzigen Schwarz-Weiß-Illustrationen von Daniela Kulot. Die comicähnlichen Zeichnungen greifen den Humor der Geschichte auf und ergänzen den Text auf kongeniale Art und Weise.
 Dieser Roman eignet sich besonders gut für Leseanfänger*innen oder Wenigleser*innen. Die einzelnen Kapitel umfassen wenige Seiten, der Text ist in großer, gut lesbarer Schrift gedruckt, die Geschichte ist spannend und in verständlicher Sprache erzählt und wird durch Illustrationen unterstützt.
 Alles in allem ist diese witzig-abenteuerliche Feriengeschichte ein kurzweilig, spritziges Lesevergnügen, welches Vorfreude auf die weiteren, bereits erschienenen ungewöhnlichen Erfindungen des Trios aus dem „Verrückten Erfinderschuppen“ macht.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	Fee Kürzel	Nr. 1818423	
Verf./Bearb./Hrsg.: Tellegen, Toon Zuname Vorname			ID: 181818423	
Godon, Ingrid Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdmann, Birgit Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Ich sollte Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-95854-107-8 ISBN	96 Seitenzahl	29,90 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Mixtvision Verlag	München Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Ethik / Philosophie / Gefühle _____ _____ _____	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Sonstige Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 22.06.2019		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Geschenkbuch			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 21.06.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 "Ich sollte eine Entscheidung treffen. Ich zögere. Warum nicht zwei? Ich tue es und ich tue es nicht?"
 Über vierzig kurze Texte zu ungewöhnlichen Portraitbildern laden zur Selbstreflexion ein.

Beurteilungstext
 "Ich sollte", "Ich soll", "Ich muss". Diese Worte leiten die kurzen Texte ein, die Anspruch und Realität spiegeln, Ansprüche an sich selbst und Ansprüche anderer. Die Ansprüche können Aufforderungen sein, etwas auszutesten, Konsequenzen zu ziehen, Unsicherheiten zu überwinden und vieles mehr. Reflektiert werden auch eigene Wünsche, Sehnsüchte und Positionen. Die Texte, in der Regel aus der Perspektive von Erwachsenen, haben einen hohen Wiedererkennungswert.

Illustriert werden die Kurztexte durch ungewöhnliche, nostalgisch wirkende Portraits und Teilportraits in Grau- und Pastelltönen. Text und Illustration wird Raum gegeben durch das große Format des Buches und dem Doppelseitendruck. Bereits der Schutzumschlag aus leicht durchscheinender "Elefantenhaut" weist auf die Besonderheiten dieses Buches hin.
 Fazit: Ein schönes Geschenk auch für Erwachsene.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Oldenburg Ausschuss	InD..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818422 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Trouvé, Antoine Zuname Vorname		ID: 181818422	
Trouvé, Antoine Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Taube, Anna Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Vehikel: verrückt und abgefahren Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe	978-3-95854-127-6 ISBN	40 Seitenzahl	14,90 Preis (EURO)
Mixtvision Verlag	München Ort	2018 Jahr	
Buch (Print,gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfchl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Komik / Humor	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Einsteigen in „das Museumsamphibienfahrzeug“, „den wandelnden Wald“, „die Querfeldein-Muckibude“... und schon abfahren.

Beurteilungstext
 Die insgesamt 15 verrückten Vehikel werden auf jeweils einer Doppelseite präsentiert. Der Illustrator hat wie ein Erfinder seine Fahrzeuge mit einem Augenzwinkern aus unzähligen Details thematisch zusammengesetzt. Bereits der Bucheinband bietet einen kleinen Vorgeschmack auf den Inhalt und beim Aufschlagen des Buches bleibt der Betrachter erst einmal an den vielen verschiedenen Fahrzeugen auf dem Vorsatzpapier hängen.

Im weiteren Verlauf geht es auf den folgenden 40 Seiten richtig los und es ist eine Freude, sich in die einzelnen Fahrzeuge zu vertiefen. Sei es z.B. „DIE FAHRENDE FABRIK“, „DER SPORTWAGEN FÜR STEINREICHE PLAYBOYS“, „DER BRAZZA-HAARSALONWAGEN“ oder „DER FAMILIEN-GYROSKOPTER“. Fantasieanregend und inspirierend werden die Gefährte dargeboten. Sie sind eine gute Möglichkeit zum Erzählen, Träumen und Weiterspinnen. Durch die Zeichnungen wird sicherlich das Interesse für das Erstellen einer eigenen Zeichnung geweckt. Es ist gut vorstellbar, die Illustrationen z.B. im Kunstunterricht zu betrachten, um anschließend eigene Fahrzeuge zu gestalten.

Das gebundene Buch im Querformat kommt mit nur einigen Wörtern aus. Diese dienen der Erklärung und sind ähnlich wie bei einer technischen Zeichnung außerhalb des Fahrzeugs angeordnet. Allerdings verzichtet Trouvé auf exaktes technisches Zeichnen. Stattdessen bringt er die doppelseitigen schwarz-weißen Darstellungen alle freihand aufs Papier. Lediglich die Bezeichnung der Fahrzeuge springt in leuchtendem Neonorange ins Auge.

Meisterlich setzt er seine lustigen, bisweilen skurrilen Ideen in Szene. Es macht einfach Spaß, in Gedanken mit diesen Gefährten loszubrausen, egal ob jung oder alt. Das letzte Bild „Léons Seifenkiste“ ist eine auf ein Minimum reduzierte Darstellung einer Seifenkiste, ganz das Gegenteil der vorher dezidiert dargebotenen Fahrzeuge – ein Augenzwinkern?